



Buchbesprechung

DÄHNCKE, ROSE MARIE (1993) –
1200 Pilze in Farbfotos –
 Einführung und Korrekturen.

Da es den Rezensenten mehrerer Zeitschriften nicht gelungen ist, den Kern meines Pilzbuches zu erfassen und es dem Leser richtig und verständlich vorzustellen, möchte ich das mit ein paar Worten selbst nachholen:

Es ist ein Fotobuch! Geeignet für den interessierten Pilzfreund, der über Anfängerbücher hinaus ist und möglichst viele Arten an Hand von Abbildungen erkennen möchte. Aber es dient auch dem als Bestätigung seiner Diagnose, der mit Schlüsselbüchern arbeitet (Moser, Bon, Arnolds, Noordeloos usw.), in denen es keine Abbildungen gibt; er sucht sie dann in diesem Fotobuch. Je umfangreicher das Buch ist, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, das entsprechende Bild darin zu finden.

Wie im Vorwort betont wird, ist das Buch in Reihenfolge und Namensgebung ganz und gar dem "MOSEK" angepaßt. Mit Absicht habe ich seine Pilznamen verwendet, auch wenn sie teils überholt bzw. im Autorenzitat etwas abweichend sind. Nur so weiß der Benutzer, daß es sich bei meiner Abbildung und dem Pilz im "MOSEK" um die gleiche Art handelt. Neue Namen sind teils angegeben, einige davon aber schon wieder als ungültig erklärt. Nach Aktualisierung des "MOSEK" wird mein Buch wieder angepaßt oder vielleicht zwischenzeitlich sinn gemäß modernisiert.

Wie die Erfahrung zeigt, greift auch der Wissenschaftler zu diesem Buch, wenn es darum geht, Abbildungen zu seiner wissenschaftlichen Arbeit zu zitieren. Er wird besonders erfreut sein, seltene Arten darin zu finden bzw. sogar auf Erstabbildungen zu treffen, die bisher in der Literatur fehlten.

Ich habe ganz besonderen Wert auf die Qualität der Fotos gelegt und für den Pilzler mit Schönheitssinn auf den ästhetischen Aufbau der Pilzgruppe geachtet. Einige wenige Darstellungen haben Farbstich, der Verlag wird das bei Neuauflage korrigieren. Einige der 1192 Abbildungen sind auch nicht sehr schön; das sind Anfängerauf-

nahmen oder solche, die unter widrigsten Umständen gemacht wurden (im Auto bei Sturm und Regen fast ohne Tageslicht). Sie sind nur deshalb enthalten, weil es von diesen Arten kein besseres Foto in anderen Büchern gibt und sie schließlich immer noch ganz gut zu erkennen sind.

Die Texte sind kurz und treffend. Die wissenschaftliche Abhandlung über jede Art muß man nicht in einem Fotobuch suchen, sie füllt Seiten und ist nicht jedem verständlich. Es gab auch noch nie ein Buch, in dem **alles** enthalten ist, es kann immer nur ein Teilwerk sein.

Von den Pilzen mit einer Exsikkat-Nummer ist die Beschreibung nach dem gerade aufgenommenen Frischpilz gemacht. Dem Geruch sollte besondere Beachtung geschenkt werden. Ich habe einen sehr ausgeprägten Geruchssinn und ein enormes Geruchsgedächtnis, so daß man sich auf meine Angaben verlassen kann. Wenn der Geschmack wichtig war, habe ich ihn genau beschrieben, auch an seiner Richtigkeit sollte niemand zweifeln.

Ein weiterer Schwerpunkt des Textes ist der Standort des Pilzes. Ich habe mir die Mühe gemacht, möglichst in reinen Beständen von Buchen, Eichen, Zedern, Kiefern usw. zu suchen, um das Vorkommen auf diese einzelne Baumart eingrenzen zu können. Wenn es in der Literatur allgemein heißt "bei Laubbäumen, im Nadelwald" usw., weiß man jetzt durch meine Erfahrungen, daß der Pilz auch nur bei Buche, Eiche usw. wachsen kann. Die Angabe von Hartlaubgewächsen auf La Palma soll zeigen, daß einige unserer europäischen, laubbaumbegleitenden Pilze sich hier auf diese immergrünen Buschgewächse umgestellt haben. Für den pilzökologisch Interessierten ist das sicher ganz aufschlußreich. Die besonders wärmeliebenden mediterranen Arten sind im Buch nicht enthalten.

Bei der heutigen Vielfalt neuer Arten halte ich es für unverantwortlich, den Spezialisten **nicht** zu konsultieren, und so wurden viele meiner Pilze von bekannten Kapazitäten bestimmt, denen ich ganz besonders dankbar bin, denn ohne ihre Hilfe würde es dieses Buch nicht geben.

Ein anspruchsvolles Pilzbuch zu machen bedeutet, den gerade gegenwärtigen Stand der Erkenntnisse im Vorübergehen festzuhalten; beim Erscheinen des Buches können manche schon wieder überholt sein. Besonders in der Namensgebung und Korrektur von Autorenzitaten gibt es laufend Änderungen. Diese sollen bei den hier folgenden Korrekturen noch nicht berücksichtigt werden, erscheinen aber bei Neuaufl-

lage im Buch.

Hier sollen zunächst nur Bestimmungsänderungen diskutiert werden. Meine Fotos zeigen alle Merkmale des Pilzes so deutlich, daß Fehler erkannt werden können und Korrekturen möglich sind. Darüber hinaus stehen Exsikkate zur Nachuntersuchung zur Verfügung. Dr. M. BON schätzt das Buch sehr und hielt es der Mühe wert, es zusammen mit weiteren französischen Mykologen gänzlich zu revidieren. Auch einige deutsche Pilzkenner haben Abbildungen reklamiert bzw. eine andere Art darin erkannt oder vorgeschlagen. Ihnen allen sei Dank!

Wie Sie sehen werden, handelt es sich bei den folgenden Angaben nicht immer um erwiesene Fehler, sondern teils um aktualisierten Kenntnisstand und auch um Diskussionsfälle unter einzelnen Mykologen, die es noch zu klären gilt. Für Mithilfe daran wäre ich sehr dankbar.

Korrekturen - Ergänzungen - Vorschläge

(Autor der Korrektur in Klammern)

- Seite**
- 81:** Hat eigenen Namen: Boletus persoonii M. Bon 1988 (Syn.: B. edulis var. albus (Pers. 1825) Gilbert (Dr. BON).
- 94:** Angezweifelt (MEUSERS, REDEUILH), wurde seinerzeit von Frau LABER bestimmt, von H. ENGEL nicht reklamiert; was soll es sein?
- 99:** Bei BON zitiert als L. nucatum Lan. & Est., lt. Mitteilung von REDEUILH Name L. chioneum (Fr. 1818) Rede.
- 108:** H. aurantiaca fo. (MEUSERS, Dr. BON).
- 144:** H. cereopallidus (MEUSERS, Dr. BON).
- 145:** H. angustifolius oder H. pratensis var. pallidus (MEUSERS), als H. borealis (Peck) Bon bei BON zitiert.
- 154:** Angezweifelt (MEUSERS, Dr. BON), da Lamellen nicht genügend herablaufend.
- 247:** Tricholoma cf. avernense Bon, da Namenskombination nach MOSER Seite 119 als T. sejunctum var. coryphaeum nicht möglich (Dr. BON).
- 267:** Sehr blaß als T. terreum (Dr. BON), besseres Foto liegt vor.
- 276:** Gehört zu Lepista, nicht Lyophyllum (MEUSERS).
- 306:** M. polioleuca Boekhout (KRISAI-GREILHUBER).
- 309:** Bei BON als pseudorasilis zitiert.
- 316:** Lt. GRÜGER nicht confluens. Was dann?
- 342:** Zweifel (GRÜGER), M. rotula (KRISAI-GREILHUBER); mit hutlosen Roßhaarstielen?
- 390:** Name noch fraglich, L. incarnatobrunneum? L. incarnatorufescens? (Dr. BON).
- 444:** V. pubescentipes = hypopithys wegen flaumigen Stiels (MEUSERS).
- 447:** Ziemlich sicher P. brunneoradiatus (MEUSERS).
- 507:** A. phaeolepidotus (Dr. BON, MEUSERS).
- 514 u. 515:** Sind jetzt zwei selbständige Arten: 514 ist Echinoderma asperum (Pers.) M. Bon, 515 ist E. friesii (Lasch) M. Bon.
- 519:** Zweifelhafte (MEUSERS), Leucoagaricus melanotrichus (Mal. & Bert.) Trimbach (P. MOHR).
- 521:** M. procera wird in vielen Pilzbüchern abgebildet, fast immer handelt es sich dabei um M. fuliginosa. Um diese Art kann es sich hier auch handeln, obgleich mir Dr. BON sagte, meine Abbildung käme der M. procera sehr nahe.
- 524:** M. excoriata var. squarrosa Mre. Wass. (Dr. BON). Die Korrektur zeigt uns, daß M. excoriata nicht "stets Stiel reinweiß" haben muß, hier ist er hellbräunlich feinst genattert.
- 529:** Sericeomyces serenus (Fr.) Heinemann (MOHR).
- 536:** Vielleicht C. superbum (MEUSERS).
- 572:** Angezweifelt (MEUSERS), P. affinis conopilus (ENDERLE), P. prona (Dr. BON), P. conopilus (KRISAI-GREILHUBER), P. corrugis (PILOT).
- 580:** Ist C. tenera nach Lange, jetzt C. subovalis Kühner et Watling.
- 585:** Blasse Form von B. vitellinus? (MEUSERS).
- 587:** Farbfehler, ist im Dia schön goldgelb.
- 596:** Neue Namensgebung A. pediades (MEUSERS, KRISAI-GREILHUBER).
- 615:** Hypholoma erinaceum (KRISAI-GREILHUBER), m.E. Sporen zu groß.
- 631:** Sehr gutes Foto von Ph. abstrusa (PILOT), Ph. decussata (KRISAI-GREILHUBER).
- 640:** I. leucoblema Kühner wegen heller Lamellen (Dr. BON).
- 679:** I. grammata Quélet (Dr. BON).
- 693:** Zweifelhafte, Schleimschicht nicht passend (Dr. BON).
- 697:** Panaeolina foenicisii (E. GERHARDT).

- 698: Könnte auch N. luteolofibrillosa sein (Dr. BON).
- 700: Vermutlich G. spadiceus (MEUSERS).
- 706: Starker Farbfehler, Lamellen sind schön gelb und gesägt, im ganzen viel weniger Rottöne.
- 719: Name brunneofulvus den Orellani vorbehalten (Dr. PÜDER); fraglich (KRISAI-GREILHUBER); rubricosus? safranopes? (BIDAUD); C. ringens (PILOT).
- 720: cf. limonius oder callisteus (BIDAUD); C. limonius war in diesem Wald nicht vertreten (die Autorin).
- 723: Bestimmung als C. talus (= amarescens) durch H. SCHWÜBEL, cf. argilopallidus (BIDAUD).
- 728: C. claroturmalis Henry (BIDAUD).
- 759: Ist im Dia schön oliv (die Autorin), 764 u. 765 sind leuchtend gelb.
- 770: Angezweifelt (BIDAUD).
- 776: C. cf. azureovelatus var. subcaligatus (BIDAUD).
- 782: Die Bestimmung wurde durch Prof. MOSER bestätigt, "wenn auch etwas hell". Keinesfalls: vielleicht anomalus (MEUSERS), cf. azureovelatus var. subcaligatus (BIDAUD).
- 783, 1.: Sollte wegen des üppigen Velums auch mit der Gruppe dolabratus-masseei verglichen werden (BIDAUD).
- 798: C. barbatus Melot (= eburneus (Vel.)Henry), (PILOT).
- 810, 1.: C. evernius (BIDAUD).
- 811: Sphagnum unpassend, Habitus und Farbe von C. evernius (BIDAUD).
- 814: C. sertipes (BIDAUD).
- 823: C. atrocaeruleus Moser (BIDAUD).
- 827: Nahe der Gruppe obtusus (BIDAUD, PILOT).
- 833: G. autumnalis (Peck)Smith & Sing. (Dr. BON); typisch badipes (PILOT).
- 834: G. cf. subarctica (Dr. BON); marginata (PILOT); stylifera (KRISAI-GREILHUBER).
- 838: R. cf. anthracina Romagnesi var. insipida (Dr. BON).
- 841: Als R. densifolia besser als Abb. 839 (Dr. BON).
- 888: Farbe führt zu R. ochracea ss. Cke. (Dr. BON).
- 889: Für R. cicatricata oder purpurata gehalten (Dr. BON).

- 915: Eine var. olivaceoviolascens zu R. atrorubens ist unmöglich, da durch Spp.-Farbe zu verschiedenen Gruppen gehörend (Dr. BON).
- 918: Wenig typisch, cf. R. helodes (Dr. BON).
- 928: Bestimmung als richtig bestätigt (Dr. BON).
- 956: Beseer L. luridus (Dr. BON), ist heller und weniger gezont.
- 959: L. fluens für passend gehalten (Dr. BON).
- 1044: H. peckii (MEUSERS).
- 1110: Makroskopisch paßt besser H. macropus (HÄFFNER).
- 1111: H. albella Quél. (HÄFFNER).
- 1112: Stellt die seltene H. connivens Dissing & Lange dar (HÄFFNER).
- 1113: Weist auf H. villosa hin, die stets braun wächst (Häffner).
- 1114: Für H. costifera gehalten (MOHR, LUDWIG, HÄFFNER).
- 1116: Wenn man die Ergebnisse von HARMAJA anerkennt, wird diese Art H. confusa genannt (HÄFFNER).
- 1123: P. petersii Berk. & Curt. (KRISAI-GREILHUBER).
- 1131: Man muß auch an die kaum bekannte Gattung Arpinia denken (HÄFFNER).
- 1140: Name ist Cordyceps ophioglossoides (MEUSERS, Dr. BON, WÄHNER).

Rose Marie Dähncke
Finca Los Castaneros
Apto. 216
38710 BRENA ALTA - Canarias

Anmerkung der Schriftleitung:

Vorstehende Ausführungen geben die Meinung der Autorin ungekürzt wider. Die APN gibt ihr damit die Möglichkeit, das Pilzbuch aus ihrer Sicht vorzustellen und auf die Buchbesprechungen verschiedener Rezensenten sowie die kritischen Einwendungen aufmerksamer Leser zusammenfassend zu antworten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [APN - Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [13_1995](#)

Autor(en)/Author(s): Dähncke Rose Marie

Artikel/Article: [Buchbesprechung 64-69](#)